

EU - Badestelle:

Teupitz

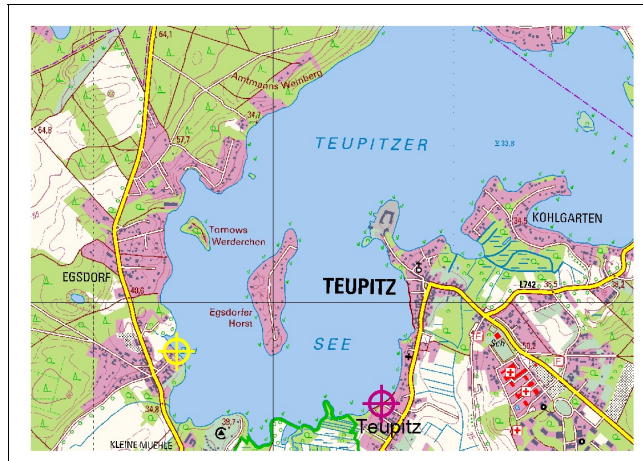
Teupitzer See

Seegröße (ha):

Seevolumen (in Mio. m³):

maximale Tiefe (m):

mittlere Tiefe (m):



(Karte: TK 10; Nutzung mit Genehmigung der LGB)
Lage Badestelle = Lage Probenahmestelle

Seetyp:

Untersuchungsergebnisse

max. Sichttiefe (m):

max. Wassertemperatur (°C):

min. Sichttiefe (m):

min. Wassertemperatur (°C):

(Messergebnisse aus Badesaison 2020-2023)

- ▶ **keine Gefahr zur Erkrankung an Badedermatitis, verursacht durch Zerkarien**
- ▶ **gelegentlich beobachtete Wasserblüte verursacht durch Blaualgen während der letzten 4 Jahre**

Badegewässerqualität nach mikrobiologischer Bewertung

Bewertung: (aus 4 Qualitätsstufen)

Zuständiges Gesundheitsamt:

Landkreis Dahme-Spreewald
Gesundheitsamt
Schulweg 1B
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 033 75/ 26 -2145
Fax: 033 75/ 26 -2176

weitere Informationen:

www.badestellen.brandenburg.de

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Teupitzer See liegt etwa 15 km südlich von Königs Wusterhausen in der gewässerreichen Landschaft des Dahme-Seengebiets. Er ist der erste See in der Teupitz-Köriser Seenkette, die zehn untereinander mit Kanälen verbundene Seen umfasst und sich vom Teupitzer See bis zur Dahme zieht. Im Gegensatz zu den unterhalb gelegenen Seen der Kette gehört er nicht mehr zum Naturpark „Dahme-Heideseen“.

Der Teupitzer See erhält Zufluss aus mehreren kleinen Fließgewässern: Im Süden münden der Hohe Mühlgraben und der Kleine Mühlgraben, im Osten der Stadtgraben Teupitz. Der Abfluss führt durch mehrere kleinere Seen in den Klein Köriser See. Das gesamte Einzugsgebiet umfasst 49 km², die zu mehr als drei Vierteln als Wald genutzt werden.

Das stark gegliederte Becken des Teupitzer Sees ist buchten- und inselreich. Rechnet man die nur wenig abgetrennten Seeteile Schweriner See und Mehltitzsee hinzu, ergibt sich eine Seefläche von 472 ha. Die tiefste Stelle (8,2 m) liegt im Nordosten des Sees. Temperaturschichtungen bilden sich im Wasserkörper nur vorübergehend aus.

Weite Bereiche der Ufer des Teupitzer Sees und die größeren der Inseln, Egsdorfer Horst, Schweriner Horst und Tornows Werderchen, sind besiedelt. Das Nordufer mit Halbinseln und Insel wird von Schwerin eingenommen. Entlang dem Westufer ziehen sich Ferienanlagen und Zeltplätze. Am Südwestufer liegt Egsdorf, am Ostufer Teupitz, das zu den ältesten Orten der Mark Brandenburg gehört. Das auf der Halbinsel gelegene Schloss war ursprünglich eine slawische Befestigungsanlage, Burg „Tupcz“.

Der Teupitzer See hat schon von Natur aus einen eher nährstoffreichen Zustand, weil ihm im Sommer eine stabile Temperaturschichtung fehlt. Er wurde aber in der Vergangenheit weit über dieses natürliche Maß hinaus überdüngt. Intensives Planktonwachstum mit Blaualgenblüten und Sauerstoffmangel im Tiefenwasser waren die Folgen. Obwohl die Abwasserentsorgung inzwischen saniert ist, hat sich der Teupitzer See erst wenig erholt. Die Sichttiefe liegt im sommerlichen Mittel noch immer unter einem Meter, Blaualgen dominieren das Plankton während der gesamten Saison und bilden zeitweilig Wasserblüten, und der Sauerstoffhaushalt ist stark un- ausgeglichen. Sein Zustand ist daher noch immer unbefriedigend.

Schon seit den 1920er Jahren wird das Teupitzer Seengebiet intensiv von Erholungssuchenden aus dem nahe gelegenen Berlin genutzt. Am Teupitzer See gibt es Bungalow- und Feriensiedlungen sowie mehrere Zeltplätze. Da der Teupitzer See als Teil der Teupitzer Seenkette als Bundeswasserstraße ausgewiesen ist, darf er mit Motorbooten befahren werden. Über die Dahme ist das Gebiet für Berliner gut erreichbar und ein beliebtes Ausflugsziel für Motorbootfahrer.

Die Badestelle „Teupitz“ wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probennahme vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Gelegentlich werden Blaualgenblüten beobachtet, empfindliche Personen sollten dann vom Baden absehen.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen

Arp, W. & B. Koppelmeyer (2009): Monitoring von Phytoplankton und chemischen Parametern zur Indikation des ökologischen Zustandes in ausgewählten Seen Südbrandenburgs im Jahr 2008. – Untersuchungen im Auftrag des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

Mietz O. & W. Arp, I. Gabrysch, H. Henker, D. Knuth, K. Kulze, J. Meisel, S. Pausch, K. Ramm, A. Riemer, J. Schönfelder, H. Thies, H. Vietinghoff, B. Wichura (1996): Die Seen im Brandenburgischen Jungmoränenland. Teil 2 (Vermessene Gewässer). - LUA Brandenburg Ref. Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.), Gewässerkataster und angewandte Gewässerökologie e. V. und Institut für angewandte Gewässerökologie in Brandenburg des GuG e. V.

General description of the bathing water in non-technical language

Teupitzer See is a lake situated around 15km south of Königs Wusterhausen in the Dahme Lake District, a landscape which has numerous lakes. It is the first lake in the Teupitz-Köris Lake Chain, in which ten lakes are connected with each other via canals and which extends from Teupitzer See to the River Dahme. Unlike the lakes situated lower down the chain, Teupitzer See does not belong to the “Dahme Heathland Lakes” Nature Park.

Teupitzer See receives inflows from numerous small flowing waters: in the south the Hohe Mühlengrand and the Kleiner Mühlengraben flow into the lake, while the Stadtgraben Teupitz flows into the lake in the east. The outflow leads through numerous smaller lakes into Klein Köriser See. The total catchment area is 49km², more than three quarters of which is forested.

The basin of Teupitzer See is heavily structured and has numerous bays and islands. If one adds the parts of the lake known as Schweriner See and Mehlitzsee, which are barely separated from the main lake, it has a surface area of 472ha. The deepest part (8.2m) is situated in the north east of the lake. Temperature layering only forms temporarily in this body of water.

Large areas of the shore of Teupitzer See and the larger islands of Egsdorfer Horst, Schweriner Horst, and Tornows Wederchen are populated. The northern shore, with its peninsula and island, are occupied by Schwerin. Holiday camps and camping sites extend along the western shore. Egsdorf is situated on the south-west shore. Teupitz, one of the oldest places in the Brandenburg Marches, is situated on the eastern shore. The castle situated on the peninsula was originally a Slavic fortification, “Tupcz” castle.

Teupitzer See naturally has a tendentially nutrient-rich state, because there is no stable temperature layering in the lake during the summer. However, in the past it had an excess of nutrients far beyond this amount. Intensive plankton growth with blue-green algae and oxygen deficiency in deep water were the consequences. Although the waste water treatment facilities have now been renovated, Teupitzer See has only recovered to a small extent. The water transparency levels are still under one metre on average during the summer. Blue-green algae dominate the plankton during the entire season and at times form algae blooms, and the oxygen levels are heavily imbalanced. Its state is therefore still unsatisfactory.

Since the 1920's the Teupitz Lake District has been intensively used by those seeking recreation from nearby Berlin. There are bungalow estates and holiday camps at Teupitzer See, as well as numerous camping sites. As Teupitzer See is part of the Teupitz Lake Chain and as such is designated as a Federal Waterway, it may be used by motorboats. For Berliners it can be easily reached via the Dahme and it is a popular excursion destination among those with motorboats.

The “Teupitz” bathing area, which is tested every four weeks by the local Office for Health as per the Brandenburg Bathing Water Regulations, there were no exceedances of single values of the microbiological parameters e.coli and intestinal enterococci. Sometimes blue-green algae can be observed. People who are sensitive to the algae should refrain from bathing.

Text: Kerstin Wöbbecke, enviteam office

Sources:

Arp, W. & B. Koppelmeyer (2009): Monitoring von Phytoplankton und chemischen Parametern zur Indikation des ökologischen Zustandes in ausgewählten Seen Südbrandenburgs im Jahr 2008. – Untersuchungen im Auftrag des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

Mietz O. & W. Arp, I. Gabrysch, H. Henker, D. Knuth, K. Kulze, J. Meisel, S. Pausch, K. Ramm, A. Riemer, J. Schönfelder, H. Thies, H. Vietinghoff, B. Wichura (1996): Die Seen im Brandenburgischen Jungmoränenland. Teil 2 (Vermessene Gewässer). - LUA Brandenburg Ref. Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.), Gewässerkataster und angewandte Gewässerökologie e. V. und Institut für angewandte Gewässerökologie in Brandenburg des GuG e. V.

www.amt-schenkenlaendchen.de